



Abend:

Zeitung.

49.

Mittwoch, am 26. Februar 1840.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

St i l l = L e b e n .

(Fortsetzung.)

„Also,“ fuhr die Gräfin, welcher ich mit Bewunderung zuhörte, nunmehr fort, „stelle ich mir denn den Vorgang bei der gleichzeitigen Entstehung jeder ähnlichen erhabenen Ansicht in der Tiefe mehrerer Geister vor: der Grundgedanke in seiner Wahrheit, Hoheit, Heiligkeit, ist göttlichen Ursprunges; die geheime, der Inspiration fähige Macht bemächtigt sich seiner, Behufs der Propagation, im Interesse alles Höheren; und sie vermittelt den geistigen Rapport unter den für diese neue Ansicht thätig werden sollenden Individuen, ohne daß Letztere vielleicht selbst das Band ahnen, welches sie, unter einer gemeinschaftlichen Obermacht, zu einem gemeinschaftlichen Zwecke vereinigt. In diesem Sinne, wollte ich sagen, hat also wirklich ein Rapport zwischen Ihnen und Davy bestanden.“ —

Ich habe diese Idee, die auch Dein Nachdenken in Anspruch nehmen wird, weiter verfolgt, und ich finde, liebe Emilie, daß sich derselben, in Beziehung auf den Somnambulismus, noch eine Begründung mehr geben läßt. Es ist eine Thatsache, daß das „Hellschen“ verwandte Geister, mit vollkommener Ueberspringung der Einschränkungen durch Raum und Zeit, in Rapport setzt, daß sie sich, in diesen Momenten der Exaltation, geistig durchdringen, in Gedankentausch stehen u. s. w., ohne daß ihnen doch, nach Rückkehr des sogenannten Normalzustandes, auch nur irgend eine Erinnerung an jene ganz eigenthümliche Phase geistiger Wirksamkeit beiwohne.

Die Natur eines solchen, auf den ersten Blick vollkommen unbegreiflich und unzugeblich erscheinenden Vorganges, an dessen Eintreten ich jedoch, wie ich zuvörderst erklären muß, als Faktum unbedingt glaube, kann durch nähere Betrachtung der freilich sehr geheimnißvollen Verbindung zwischen Geist und Leib vielleicht einigermassen aufgeklärt werden. Ich bin, nach eigenen Erfahrungen, ganz gewiß davon überzeugt, daß dem Geiste die Fähigkeit beiwohne, gleichzeitig im zugehörigen Leibe anwesend und doch auch außer oder über demselben zu seyn: es ist, da hier doch einmal unumgänglich Gleichnisse angewendet werden müssen, ein Hinauswachsen, ein unbegrenztes Ausdehnen, ohne Verlassen, ja, wenn Dir der Ausdruck nicht etwa verwegen vorkommt, ein augenblickliches Trennen, Spalten, gleichsam in mehrere Ko-Existenzen, deren sonst festes Band sich momentan lockert*).

Die Wiederkehr des sogenannten Normalzustandes bedingt auch die Wiedervereinigung jener Ko-Existenzen sowohl unter sich, als, in innigerer Durchdringung, mit dem Leibe, und die Erinnerung an die vorausgegangenen Thätigkeiten der Einzel-Potenz schwindet mit der Erneuerung der Verbindung; — liebe Freundin, lies die Beschreibung somnambuler Zustände, z. B. des Richard

*) Diese Ansicht, welcher wir unsern Beifall auf Grund eines unwiderleglichen Eigengefühles nicht versagen können, wird aus der Dunkelheit dieses bloßen Gefühles erst durch den obigen Vortrag mit Klarheit vor unsere Vorstellung gerückt. Wir appelliren an unsere Lesef.
Die Redaction.